



BISTUM
HILDESHEIM



Quelle: www.familien234.de - Ausmalbild zum 30. Sonntag im Jahreskreis 9 / Nr. 10, 46-52

„Nur Mut, steh auf – Jesus ruft dich“

FAMILIENGOTTESDIENST 30. SONNTAG IM JAHRESKREIS

24. Oktober 2021

VORBEREITEN:

- Kerze und vielleicht Blumen für die Mitte
- Ein Tuch zum Augen verbinden
- Gotteslob

ABLAUF DES GOTTESDIENSTES

WIR BEGRÜßEN JESUS IN UNSERER MITTE

Lied

GL 706

A Aus den Dörfern und aus Städten

Eröffnung

V (+) Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

Hinführung

L Wenn jemand um Hilfe bittet – ist er oder sie dann eigentlich schwach oder stark? Wenn ich andere nenne, dass sie mir helfen sollen – ist das gut oder schlecht?

Was meint ihr? Fallen euch Beispiele ein? Erzählt doch mal!

Christusrufe

V Herr Jesus Christus, du kennst uns.
Du siehst unsere Macken und unsere Schwächen.
Du kennst unsere Sorgen und unsere Probleme.

A Herr, erbarme dich.

V Herr Jesus Christus, du hörst uns.
Du bist offen für das, was wir dir erzählen.
Du rufst uns immer wieder, dass wir zu dir kommen sollen – mit allem, was uns bedrückt.

A Christus, erbarme dich.

- V Herr Jesus Christus, du liebst uns.
Du hilfst uns in unseren Sorgen.
Du willst uns frei, gesund und glücklich machen.
- A Herr, erbarme dich.

Gebet

- V Lieber Jesus,
manchmal ist es dunkel in mir drin.
Manchmal fühle ich mich alleingelassen und hilflos.
Mach mir dann Mut, Jesus.
Damit ich dir alles sagen kann, was mir auf der Seele liegt.
Damit ich um Hilfe bitten kann.
Denn du willst, dass mein Leben hell und fröhlich ist.
Dafür danke ich dir, Jesus – heute und an allen Tagen bis in Ewigkeit.
- A Amen.

JESUS IST BEI UNS IN SEINEM WORT

Lied

GL 483,2

- A Halleluja – Ihr seid das Licht in der Dunkelheit der Welt ...

Evangelium (in leichter Sprache)

Mk 10,46–52

- V Einmal ging Jesus eine Straße entlang.
Viele Leute waren dabei.
Die Leute redeten alle durcheinander.
An der Seite von der Straße saß ein Mann.
Der Mann hieß Bartimäus.
Bartimäus war blind. Und arm.
Bartimäus musste betteln.
Bartimäus hörte, dass viele Leute vorbei gingen.

Und dass alle Leute durcheinander redeten.
Und aufgeregt waren.

Bartimäus fragte die Leute:

Was ist los?

Die Leute sagten:

Jesus kommt vorbei.

Bartimäus freute sich.

Bartimäus rief laut:

Hallo, Jesus. Hörst du mich?

Jesus, hilf mir.

Die Leute wurden ärgerlich,
weil Bartimäus so laut schrie.

Die Leute sagten zu Bartimäus:

Halt den Mund!

Aber Bartimäus schrie noch viel lauter:

Hallo, Jesus. Jesus, hilf mir.

Jesus hörte Bartimäus rufen.

Er sagte zu den Leuten:

Ich höre einen Mann. Der ruft ganz laut.

Der Mann soll zu mir kommen.

Die Leute sagten zu Bartimäus:

Nur Mut. Steh auf.

Jesus ruft dich.

Bartimäus sprang auf und lief zu Jesus.

Jesus fragte Bartimäus:

Was willst du? Was soll ich für dich tun?

Bartimäus sagte zu Jesus:

Du kommst von Gott.

Du kannst Menschen gesund machen.

Ich möchte so gerne wieder sehen können.

Jesus sagte zu Bartimäus:

Du glaubst, dass ich dir helfen kann.

Darum kannst du ab jetzt wieder sehen.

Sofort konnte Bartimäus sehen.

Er war glücklich und ging jetzt mit Jesus mit.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A Lob sei Dir, Christus.

Deutung

Wenn ihr mögt, dann spielt doch das Evangelium mit verteilten Rollen nach. Eine Person ist Bartimäus und eine Jesus. Dann braucht ihr noch die Leute, die mit Jesus unterwegs sind.

Wenn du Bartimäus bist: Wie fühlst du dich, wenn du blind bist (vielleicht hast du dir die Augen verbunden)? Auch wenn du im vertrauten Wohnzimmer sitzt – kannst du aufstehen und losgehen? Wie ist es, mal ganz laut um Hilfe zu schreien? Tu es, so laut du kannst. Was tust du, wenn die Leute dich abwimmeln wollen?

Wenn du Jesus bist: Wie fühlt es sich an, wenn ganz viele Leute die ganze Zeit mit dir reden? Wenn da jemand ist, der Hilfe braucht – und derjenige aber von anderen Menschen zum Schweigen gebracht wird?

Wenn du zu den Leuten gehörst, die mit Jesus unterwegs sind: Wie fühlst du dich, wenn du ganz nah bei Jesus bist? Was denkst du über Bartimäus, der so laut schreit? Was denkst du darüber, wie Jesus handelt?

V Bartimäus ist blind. Dauernd müssen andere ihm helfen, er kann fast nichts allein machen. Da kann man über die Jahre mutlos werden, traurig und enttäuscht. Das Tolle an Bartimäus ist, dass er seine Chance erkennt und sie nutzt, als Jesus kommt. Er ruft um Hilfe, er

schreit ganz laut, obwohl andere ihn zum Schweigen bringen wollen. Jesus hört ihn und hilft ihm.

Spannend finde ich, wie „die Leute“, die da mit Jesus mitgehen, so drauf sind. Vielleicht fühlen sie sich geehrt, dass sie in der Nähe von Jesus sein dürfen. Vielleicht wollen sie ganz viel von Jesus mitbekommen, davon, was er sagt und was er tut.

Und dann schreit da auf einmal jemand rum. Der Blinde, der Bettler, Bartimäus. Die Leute sind genervt! Er soll sie doch bitte nicht dabei stören, wie sie da gerade von Jesus lernen wollen. Sie sagen zum ihm: Halt den Mund! Und sie meinen: Du nervst! Du störst!

Aber Bartimäus lässt sich ja nicht abwimmeln. Er will auch in der Nähe von Jesus sein. Er will seine Chance nutzen, von Jesus gesund gemacht zu werden.

Und als Jesus ihn hört und ihn zu sich ruft, da passiert etwas Tolles: Die Leute verwandeln sich! Wahrscheinlich haben sie jetzt gerade etwas ganz Wichtiges von Jesus kapiert. Dass Jesus sich um die Schwachen kümmern will, um die Kranken, die Armen – und dass er es hört, wenn man ihn um seine Hilfe bittet. Da sind den Leuten vielleicht die Augen aufgegangen. Sie sehen jetzt mit den Augen von Jesus: Da ist einer, der Hilfe braucht! Und jetzt sagen sie nicht mehr: Du nervst! Sondern sie sagen: Nur Mut, steh auf, Jesus ruft dich!

Und Bartimäus hat Mut. Er steht auf und läuft los, ohne etwas sehen zu können. Hindernisse und Stolpersteine sind ihm egal. So kommt er zu Jesus und kann ihm sagen, was er von ihm möchte, was er Jesus zu- traut: Sehen können.

Das finde ich stark. Stark, wie Bartimäus sich nicht abwimmeln und aufhalten lässt; stark, wie er fest daran glaubt, dass Jesus ihn gesund macht.

Stark, wie die Leute auf einmal die Sichtweise verändern, weil sie von Jesus lernen; stark, wie sie erkennen, dass der störende Bartimäus die Nähe von Jesus viel nötiger hat als sie selbst.

Diese doppelte Stärke wünsche ich euch und mir selbst. Dass wir uns nicht abwimmeln lassen, sondern den Mut haben, immer wieder um

Hilfe zu bitten – Gott und die Menschen. Und dass wir die Sichtweise von Jesus annehmen, um zu sehen, wer Hilfe braucht und wer besonders in Gottes Nähe gehört.

Lied

GL 383

A Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt

GEBET UND ABSCHLUSS

Fürbitten

V Jesus, viele Menschen brauchen deine Nähe und deine Hilfe:

A Mach ihnen Mut und hilf ihnen.

1. Für Kinder und Jugendliche, die von anderen geärgert und gemobbt werden.
2. Für behinderte Menschen, die in ihrem Alltag ständig auf Hindernisse stoßen.
3. Für Menschen in vielen Ländern der Welt, die durch Überschwemmungen, Vulkanausbrüche oder schwere Stürme kein Zuhause mehr haben.
4. Für die Politikerinnen und Politiker, die jetzt eine neue Regierung bilden müssen.
5. Für alle, die traurig sind, weil ein lieber Mensch gestorben ist.

Herrengebet

V Das Vater unser ist das Gebet, das alle Christinnen und Christen miteinander verbindet. Darum können wir uns jetzt mit vielen anderen Menschen verbunden fühlen, wenn wir beten:

A Vater unser im Himmel ...
Denn dein ist das Reich ...
Amen.

Segensbitte

V Gott, du hörst uns und siehst uns.
Du beschützt uns und hilfst uns aufzustehen und loszugehen.
Du stärkst und segnest uns, damit wir gut leben können.

A Amen.

V So segne uns der dreieinige Gott,
(+) der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen.

Lied

GL 456

A Herr, du bist mein Leben

Gemeindereferentin Ute Köhler,
Sarstedt